Telegraphische Nachrichten.

Paris, 22 Jan. Die Ernennung Desprez' zum Botschafter Frankreichs beim Vatikan wird von unterrichteter Seite bestätigt.

Paris, 22. Jan. Der von Louis Blanc eingebrachte Antrag auf Gewährung voller Amnestie ist von 49 Deputirten unterzeichnet; der im vorigen Jahre gestellte nämliche Antrag zählte 87 Unterschriften.

Paris, 21. Jan. Die „Nat.-Ztg." läßt sich telegraphiren: Gambetta ist von seiner Krankheit wiederhergestellt.

Deutsches Reich.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, wird Prinz Friedrich Karl zu den Feierlichkeiten, welche am zweiten März anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Czaren in Petersburg stattfinden, dorthin kommen.

Nach einer Mittheilung der in militärischen Dingen zuweilen wohlinformirten Mecklenburgischen Anzeigen hätten wirklich die kommandirenden Generale v. Goeben (8. Corps in Koblenz), v. Bose (11. Corps in Kassel), v. Kirchbach (5. Corps in Posen) und General v. Beyer (Gouverneur von Koblenz) den Abschied nachgesucht, ferner der General-Lieutenant und Divisions-Commandeur des v. Kirchbachschen Corps, General-Lieutenant v. Sandrart, der inzwischen zu den Officieren von der Armee versetzt worden ist, und der Commandant von Posen, General-Lieutenant v. Busse, welche beim Wechsel des General-Commandos dort auch ihrerseits ausscheiden möchten; aus dem gleichen Grunde sollen die beiden Infanterie-Brigade-Commandeure der 10. (bisher von Sandrartschen) Division in Posen den Abschied erbeten haben, die Generale v. Nitsche und Frh. v. Massenbach, welcher letztere zum Commandanten von Posen ausersehen wäre. Ferner sollen die Abschiedsgesuche des General-Lieutenants Barons v. d. Goltz, Commandeurs der 13. Division in Münster, und des General-Majors Campe, Commandanten von Metz, im Militärkabinet liegen. Wie man weiter hört, soll der Kaiser den Gesuchen der zuerstgenannten höchstgestellten Generale gegenüber sich ablehnend verhalten und denselben in besonders gnädigen Scheiben eröffnet haben, wie er, der Monarch, sie dem Heere noch länger erhalten zu sehen wünsche und hoffe. Mit Bezug darauf soll den Generalen v. Goeben und v. Beyer unerbeten ein sechsmonatlicher Urlaub, dem General v. Kirchbach dagegen der nachgesuchte Abschied auf dessen wiederholt motivirtes Gesuch gewährt worden sein.

Der vielbesprochene angebliche Brief des Fürsten Bismarck an den italienischen Senator Jacini in der Abrüstungsfrage löst sich vollständig in Nichts auf, da er jetzt auch von Letzterem abgeleugnet wird.

Es wird dem „B. Tagebl." von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß Finanzminister Bitter nach Ablehnung des § 1 des Schankstättensteuergesetzes nur deshalb die Vorlage nicht zurückzog, weil ein deßfallsiger Staatsministerialbeschluß nicht vorlag, und er selbst sich nicht getraute, eigenmächtig eine Entschließung zu fassen.

Die Eisenbahn-Commission hat bezüglich der Regelung des Secundärbahnwesens im Anschluß an die Regierungsvorlage folgenden vom Abgeordneten Rickert eingebrachten Antrag angenommen: 1) Die Staatsregierung zu ersuchen: a dahin zu wirken, daß für die Eisenbahnen minderer Ordnung, die lediglich oder fast ausschließlich dem Lokalverkehr dienen, noch weitere gehende Erleichterungen in Bezug auf die gegenüber der Militär-, Post- und Telegraphenverwaltung zu übernehmenden Verpflichtungen für zulässig erklärt bezw. gesetzlich festgestellt werden; b. auch den Bau von schmalspurigen Lokalbahnen in geeigneten Fällen staatsseitig zu fördern; c. für die Eisenbahnen niederer Ordnung anderweitige Concessionsbedingungen als die bisher vorgeschlagenen aufzustellen, für dieselben namentlich größere Befugnisse in Betreff der Festsetzung der Tarife, der Wagenklassen und des Fahrplanes zu stipuliren; 2) zur Zeit von einer Aeußerung über die in der Vorlage Nr. 6 enthaltenen Grundzüge für die Gewährung staatlicher Beihilfen zu dem Bau von Lokaleisenbahnen abzusehen.

Die „Kr.-Ztg." entgegnet der neulich angedeuteten Ermahnung ihrer conservativen Collegin, der „Nordd. Allgem. Ztg.", wegen der Verwaltungsreform in so scharfer Weise, daß sie der letzteren Zeitung beinahe den conservativen Charakter abspricht. Der Artikel der „Kr.-Ztg.", der eine hübsche Illustration zu der Einigkeit der Conservativen giebt, lautet:

„Ein leitender Artikel der „Nordd. Allgem. Ztg." in der Dienstagsnummer befaßt sich mit den Chancen einer Nachsession und betont, daß die von dem Herrn Minister des Innern vorgelegten Verwaltungsorganisationsgesetze Aufgaben von höchster Bedeutung und von höchster Dringlichkeit seien. Wenn dann weiter in diesem Artikel Ermahnungen an die conservative Partei gerichtet werden, auch ihrerseits den Pflichten der Gegenwart gerecht zu werden, nachdem die berufenen Organe der nationalliberalen Partei unumwunden es anerkannt hätten, die Aufgaben des Augenblicks mit allem Ernste anzufassen, so kennzeichnen sich diese Ermahnungen bereits in der Form als Aeußerungen, die nicht aus dem Schooße der conservativen Partei selbst hervorgegangen sind. Sachlich sind sie aber vollends nicht am Platze, weil eine große Partei, wie die conservative, es für sich mit Recht in Anspruch nehmen muß und nehmen wird, an Aufgaben, so umfangreich und schwierig wie die vorliegenden, in einem nicht durch ihre Schuld verspäteten Stadium der Berathung mit der Muße heranzutreten, die Arbeit und Kritik verlangen."

Zur Beleuchtung der im Hauptblatte gebrachten Mittheilungen über die neue militärische Vorlage entnehmen wir der „Nat.-Z."

Der Entwurf des Militärgesetzes, welches sich an das Reichsmilitärgesetz vom 2. Mai 1874 anschließt, schlägt in erster Linie ein neues Septennat vor. Die Friedenspräsenzstärke soll nach dem Entwurf vom 1. April 1881 bis zum 31. März 1888 gesetzlich fixirt werden. Das Gesetz vom 2. Mai 1874 verfügte über die Zeit vom 1. Jan. 1875 bis zum 31. Dec. 1881. Die Verlegung des Beginns des Budgetjahres auf den 1. April hat auch diese Abänderung nöthig gemacht. Es reducirt sich dadurch die in den neuen Vorschlag eingegriffene Zeit einerseits auf 6 Jahre und 3 Monate, andererseits soll der Präsenzstand schon in dem Zeitheil vom 1. April 1881 bis 31. Dec. 1881, die noch unter das bestehende Militärgesetz fallen, erhöht werden. Dem Gesetz vom 2. Mai 1874 ist die Bevölkerung nach der Zählung vom 1. Dec. 1871 mit 41,610,150 Einwohnern zu Grunde gelegt; es ergäbe sich mit 1 Proc. der Bevölkerung daher 401,659 Mann Präsenzstärke. Der neue Vorschlag basirt auf der Zählung vom 1. Dec. 1875, die eine Bevölkerung von 42,727,360 ergab; die Präsenzstärke soll sich demnach ins künftige auf 427,299 Mann beziffern. Die Vermehrungen, wie sie im Einzelnen vorgesehen sind, ergeben, daß am 1. April 1881 ab die Infanterie in 503 Bataill., die Feldartillerie in 340 Batterien, die Fußartillerie in 31 Bataillone, die Pioniere in 19 Bataillone formirt werden soll. Jetzt ist die Infanterie in 468 Bataillonen, die Kavallerie in 465 Eskadrons formirt. Die Motive empfehlen sich so von selbst der allgemeinen Aufmerksamkeit, daß es nicht notwendig ist, dieselben noch ausdrücklich zu betonen. Mit militärisch-technischer Objektivität wird die Eventualität eines Koalitionskrieges gegen Deutschland, die Möglichkeit eines gleichzeitigen Krieges auf mehreren Fronten besprochen. Die Vergleichungspunkte sind von Frankreich und Rußland genommen, um deren mögliche Verbindung es sich handelt. Daß ein Koalitionskrieg gegen Deutschland von zwei ausgeruhten Großmächten ein sehr schwieriger und langdauernder sein würde, liegt auf der Hand, da unsere Nachbarn nach Osten und Westen durch Anlagen von Befestigungen ihr Territorium auf eine methodische Defensive eingerichtet haben.

Im Widerspruch mit der von Reuter's Bureau veröffentlichten Meldung der „Europa" (in der gestrigen Beilage) dementirt der Petersburger Korrespondent der „Daily News" die Nachricht, daß Herr v. Dubril dem Kaiser Wilhelm die „sehr beruhigende Erklärung" ertheilt hat, es wäre nunmehr möglich, mehrere Garnisonen an der südlichen Grenze Rußlands zu evacuiren und die Truppen nach den inneren Provinzen zu verlegen. „Wenn solche Erklärungen," heißt es weiter, „hätten ertheilt werden können, so sind sie offenbar nicht zugleich beruhigend, denn sie gestehen die Truppenkonzentration zu, welche doch anderweitig in Abrede gestellt wird.

Dem Vernehmen nach soll Anfangs der nächsten Woche die österreichisch-ungarische Zollconferenz zusammentreten, um die Instructionen für die Bevollmächtigten zu den Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland festzustellen. Wie lange die Zoll-Conferenz damit beschäftigt sein wird, läßt sich, meint das „Berl. Tag. blatt", nicht sagen. Jedenfalls steht es außer Zweifel, daß die Vertrags-Verhandlungen mit Deutschland im Januar sicherlich nicht mehr, und wohl auch schwerlich schon in der ersten Hälfte des Februar werden beginnen können.

* Nach einer Circularverfügung des Finanzministers vom 14. d. M. ist die durch die Circularverfügung vom 30. Nov. v. J. erweiterte Befugniß der Behörden zur Bewilligung von Stundungen aus Anlaß von Klassensteuer-Beschwerden in den einzelnen Bezirken in sehr verschiedenem, im Allgemeinen aber nur in einem mäßigen Umfange benutzt worden; dagegen hat dieselbe in allen Fällen, wo sie zur Anwendung gekommen ist, wesentlich zur Vermeidung von Härten beigetragen und sich als zweckmäßig bewährt. Hiernach soll — wie der „R.-A." mittheilt — die getroffene Anordnung auch ferner beibehalten werden.

Karl von Seebach. †

Einen unersetzlichen, schweren Verlust hat die deutsche Wissenschaft zu beklagen. Am 21. d. M. starb in Göttingen Karl von Seebach, Professor der Geologie und Paläontologie. Es war ein Mann von ungewöhnlich begabtem, lebhaftem, klarem und frischem Geiste, von seltener Festigkeit und Lauterkeit des Charakters, voll Begeisterung für das Vaterland und für seine Wissenschaft.

Geboren wurde Seebach am 13. August 1839 zu Weimar. Die vortreffliche Erziehungsanstalt zu Keilhau bei Rudolstadt, und in Weimar das unter Sauppe blühende Gymnasium bereiteten ihn zum Studium vor. Noch Gymnasiast, veröffentlichte er schon paläontologische Entdeckungen von geologischer Wichtigkeit. Nachdem er 1859 in Clausdorf den Bergbau practisch kennen gelernt, wandte er sich nach Breslau, um F. Römer's Schüler zu werden. Seiner in Göttingen am 11. März 1862 stattgehabten Promotion folgte sehr bald seine Ernennung zum Professor an der dortigen Universität. Ihm wurde die ganz verwahrloste paläontologisch-geologische Sammlung (damals nur eine Anzahl Blumenbach'scher Schaustücke und drei Schränke voll kleinerer Petrefacten) anvertraut. Wer jetzt das reiche, schöne paläontologische Museum unserer Nachbaruniversität betrachtet, wird kaum begreifen, wie eines Mannes Thätigkeit in nur 16 Jahren mit so kleinen Anfängen so Großes schaffen konnte. Und doch ist diese Leistung nur ein kleiner Theil der Thätigkeit dieses hervorragenden Mannes. Sein Buch: „Der Hannoversche Jura", seine Arbeit über den Vulkan von Santorin, seine Untersuchungen über das mitteldeutsche Erdbeben vom 6. März 1872 sind andere bleibende Denkmale seiner ungewöhnlichen Kraft. Nicht minder sichern die zahlreichen kleineren Aufsätze, welche er vollendet hat, ihm einen Ehrenplatz unter den Fachgenossen. Große Ver-

Die Nachtigall in Sage und Dichtung.

In der am 22. stattgehabten Versammlung des hiesigen Ornithologischen Vereins, welcher hierzu die Mitglieder des Vogelschutzvereins sammt den Damen beiderseits eingeladen hatte, hielt Herr Prof. Dr. Gosche einen Vortrag über „die Nachtigall in Sage und Dichtung." Als ein Pfleger der philologischen und historischen Wissenschaft glaubte er nichts desto weniger der Einladung eines naturwissenschaftlichen Vereins folgen zu dürfen an einem Tage, der durch Lessings Namen geweiht sei, des Mannes, welcher auffordere und lehre, jeden Gegenstand muthig möglichst universell zu betrachten. Außerdem sei die Betrachtungsweise, welche der Redner einem Naturobjekt zuwenden wolle, eine nothwendige Ergänzung der beiden andern hier möglichen, der praktischen und der naturwissenschaftlich erkennenden: denn in der ästhetisch-sittlichen Betrachtung der Natur wurzeln viele Götergestalten und Kunstelemente, welche wichtige Factoren in dem Seelenleben der Völker bilden.

Die Vogelwelt ist durch die unendliche Freiheit der Bewegung durch das Charakteristische ihrer Lebensweise und in vielen Fällen durch ihren vielsprachigen Gesang von außerordentlichem Interesse. Die Symbolik der Naturreligionen wendet sich frühzeitig an sie; wenn sie in der volksthümlichen, alten Litteratur der äsopischen Fabel bis auf Lafontaine und dessen Nachfolger herab verhältnißmäßig selten erscheint, so hat dies seinen Grund darin, daß die vierfüßigen Hausthiere den Menschen durch Vertraulichkeit, die großen Raubthiere durch charakteristische Größe anziehender waren. Aber bereits 414 v. Chr. macht Aristophanes „die Vögel" in einer ungemein witzigen socialpolitischen Comödie zu einem Spiegelbilde der Menschen, welches 1780 unsern damals mit griechischen Stoffen beschäftigten Goethe zu einer Nachbildung anregte; in dem altgriechischen Stücke erscheint auch die Nachtigall als Herold neben dem Kukuk. Daß in den späten volksthümlichen „Vogelhochzeiten" die Nachtigall eigentlich gar keine Rolle spielt, sondern nur einmal in einer deutschen Fassung als Braut, niemals aber, was man erwarten sollte, als Musikant erscheint (wofür in Krain der Hund, bei den Wenden gelegentlich der Storch eintritt) würde auffällig und fast unerklärlich sein, wenn man nicht überhaupt in Sage und Dichtung der Nachtigall durchweg mit ehrfurchtsvoller Theilnahme begegnete.

Ihr bescheidenes Aeußere fordert dazu zwar nicht auf; man könnte sie als das Veilchen unter den Vögeln bezeichnen. Aber wie dieses seinen Duft, so giebt sie ihre herzinnigen Lieder, und der lebendigst anschauende ungarische Dichter Petöfi vergleicht seine Geliebte mit der Einheit von drei Vögeln, indem er neben dem Frohsinn der Meise und dem hohen Geist des Adlers in ihr das Herz der Nachtigall wiederfindet. Kein Vogel ist so reich wie sie an den seelenvollsten Gesangsweisen, in denen man allen möglichen Inhalt hat suchen wollen, wie im Alterthum Griechisch und Lateinisch; noch im J. 1546 wollte man in Regensburg von zwei um die Wette deutsch redenden Nachtigallen wissen. Es war schon schwer, rein äußerlich die Formeln ihres Gesanges festzustellen, womit sich Volksanschauung und Naturbeachtung mannigfach beschäftigt hat, was aber nur der musikalischen Nachahmung (z. B. in Händels „Penseroso") einigermaßen gelungen ist. Mit aller Bestimmtheit trat in dem Nachtigallengesange ein wehmüthiger, fast schmerzlicher Grundton hervor, dessen Deutung schon früh versucht wurde. Schon die homerische Odyssee will wissen, daß Philomele um den aus Versehen getödteten Sohn Itylos in ihrem Liede weine; nachher erscheint die furchtbare Sage von dem Thrakerkönig Tereus und den beiden athenischen Königstöchtern Prokne und Philomele, welche alle drei in Vögel (Gadicht oder Wiedehopf, Schwalbe und Nachtigall) verwandelt werden. Die christliche Zeit erklärte den Klagesang nach ihrer Art: Auf dem Basler Concil glaubte man in der Nachtigall des nahen Waldes eine verdammte Seele erinnern zu hören.

Unzweifelhaft anerkannt und verstanden war die Schönheit und Fülle ihres Gesanges, welche nach der äsopischen Fabel den Neid des Pfaus's erregte, in einem sinnigen griechischen Distichon eine Nachtigall aus dem kälteren Norden gleich dem Sänger Arion von einem Delphin durch das Meer getragen worden, in einem kleinasiatisch-griechischen Märchen für die Kanzel der neuen Kirche eine Nachtigall zur Begleitung des vorzulesenden Evangeliums unentbehrlich erscheinen läßt, und welche noch Tausende von Dichtern aller Zeiten und Völker Andersen in seinem chinesischen Märchen von der Nachtigall mit ihrem Leib und Seele heilenden Gesange trotz der satirischen Haltung des Ganzen am Ergreifendsten dargestellt hat. Nur in dem volksthümlichen Streit mit dem ihr gern beigesellten Kuckuk konnte als Richter der Esel, dessen lange Ohren als musikalisch sein gedacht wurden (selten erscheint statt seiner der Hahn) dem Kuckuk den Preis zusprechen.

Was aber dem Gesange der Nachtigall besondern Reiz und besondere Wirkung verleiht, ist, daß er mit dem Frühling, mit dem Anbruch eines neuen, schönen Lebens kommt. Der griechische Tragiker ergreift uns tief, wenn er den geblendeten Oedipus den Boden des lichtbellen Kolonos betreten läßt, wo die melodische Nachtigall gern einkehrt und in blühende Thale weit hinausklagt, und durch alle folgende Generationen der Poesie, durch Troubadours und Minnesänger, durch Kunst- und Volkslied herab bis auf die Romantiker und die Lakisten geht die Lust an dem frühlingsfrischen Nachtigallenliede, mit dem man nicht selten die leere Alltäglichkeit contrastirt. Sehr bald findet die Dichtung für die Nachtigall eine besondere Beziehung in der Frühlingswelt heraus: Nachtigall und Rose erscheinen als ein Paar, das insonderheit der Perser Hafis im rosenreichen Schiraz enger knüpft, das uns durch Rückert vertraut wird, bei Hoffmann v. Fallersleben in seinem natürlichen Reiz erscheint und woraus der Franzose Pierre Dupont eine tiefsinnige Parallele herausbildet.

Auch ohne diese Combination würde die Nachtigall als Sängerin der Liebe und Schönheit gegolten haben, als welche sie alle Poesie feiert. Das Mittelalter geht hierbei bisweilen über die Grenzen des Erlaubten hinaus, wenn die Nachtigall als Sängerin der Liebe in seinen Minneliedern mitspielt; aber wenn Walther von der Vogelweide hier zart andeutet, so ist das unendlich keuscher, als wenn die späteren französirenden und anakreontischen Dichter unserer Litteratur ein ähnliches Thema anschlagen. Als Sängerin der Liebe ist nun einmal für alle Zeit die Nachtigall durch die große Gartenscene zwischen Romeo und Julie im Anfang des fünften Actes des Shakespere'schen Trauerspiels legitimirt; so preisen sie auch unsere unbefangenen Volkslieder und auch der derbe, gesunde Hoffmann von Fallersleben. Den reizvollen Spott, welchen Mörike in einer kurzen akkäischen Ode an die Nachtigall ausgießt, hatten die Uebertreibungen allerdings verdient. Der Umstand, daß die Nachtigall besonders bei Nacht bis zum anbrechenden Morgen singt, veranlaßte für die Liebespoesie des Mittelalters die bedeutsame Gattung der Tagelieder, welche z. B. im Alt-Provenzalischen mit starker Sinnlichkeit, in der serbischen Volkspoesie zart gemildert erscheinen. Aber auch Ernst kann die Volksdichtung von dem nächtlichen Gesange der Nachtigall gewinnen, wie das herrliche Lied: „Komm Trost der Nacht, o Nachtigall" zeigt, welches dem ersten Buche des „Simplicissimus" eingereiht ist.

Doch der Lenz verblüht und die Nachtigall verstummt; weil wir das zu fürchten haben, so glauben wir in ihren Liedern schon den Schmerz von alledem im Voraus zu vernehmen. Bei dem polnischen Dichter Lenartowicz erzählt die Nachtigall dem fragenden Mädchen, daß sie dessen Leid singe. Die Klage um das Verlorene, um das Welken der geliebten Rosen findet persische und neugriechische Dichtung im Nachtigallengesang. Mit der Klage verknüpft sich die Sehnsucht, die Hoffnung, und so werden die Anfänge mystischer Auffassung der Nachtigall, wie sie bereits in ihrer Beziehung zur Rose gegeben waren, im Persischen zur vollkommnen Mystik weiter ausgebildet. Einzelne dieser Momente begegnen uns in Göthe's „Westöstlichem Divan", wo die Nachtigall in ihrem Käfig als Sinnbild der im Irdischen gefangenen Seele erscheint. Hier ist die Nachtigall in Beziehung zum Unendlichen gesetzt, wie mit einer andern Wendung die russische Märchenpoesie dasselbe thut, wenn sie die Nachtigall zu einem prophetischen Vogel d. h. zu einem Mitwisser der Gottheit macht.

Man kann allerdings die Frage aufwerfen, in wie weit solche Vorstellungen ein Recht hätten zu sein und gewürdigt zu werden. Aber unsere Vorstellungen verleihen doch erst allem Stofflichen Werth und Reiz, und hier eröffnet uns die Betrachtung eines Vogels den Einblick in eine lange, bedeutsame Ideenentwicklung und in Beziehungen zum Unendlichen. —

Der Vortrag wurde von der zahlreichen Versammlung mit größter Spannung gehört und beim Schluß mit lautem Beifall belohnt. Der Vorsitzende, Herr Tittel, sprach in beredten Worten den Dank der Versammlung aus.

Von Interesse waren die von Herrn Uhlig ausgestellten künstlichen Nachtigallen, von denen der Redner geäußert hatte, daß die des chinesischen Kaisers im Märchen von Andersen ihnen sicher nicht gleich gekommen sei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800124028/fragment/page=0001

dienste hat er sich um die geologische Landesuntersuchung erworben, für die er mehrere schwierige Gegenden kartirt und bearbeitet hat.

Großes durften wir von ihm noch erwarten, wäre es ihm nicht durch ein schweres Leiden unmöglich gewesen, im Zusammenhange seine Beobachtungen in Centralamerika zu veröffentlichen; Bedeutendes hat er noch, schon schwer krank, im vorigen Winter in Südportugal geleistet.

Betrauert von allen, die seinen Namen kennen, schmerzlich beweint von denen, die ihm nahe standen, so sinkt er ins Grab in den Blüthenjahren der Mannes-kraft. Friede seiner Asche, Ehre seinem Andenken! ℭ

Halle, den 23. Januar.

— Die vorgestrige Wohlthätigkeits-Vorstellung im hiesigen Stadttheater zum Besten der Nothleidenden in Oberschlesien und der hiesigen Volksküche hat ein recht erfreuliches Resultat ergeben: Sowohl der Volksküche wie auch den armen Oberschlesiern konnten seitens der Theaterdirection je 245,50 M. überliefert werden.

— Heute Vormittag gegen ¼10 Uhr entstand in einer Wohnung des 3. Stocks kleine Ulrichsstraße Nr. 35 dadurch Feuer, daß das unvorsichtiger Weise hinter dem geheizten Ofen aufgelagerte Holz in Brand gerieth, jedoch wurde dasselbe durch schnell herbeigeeilte Privathülfe bald gelöscht. Ein in ein Nebenzimmer eingeschlossenes Kind wurde durch Einschlagen eines Thürfeldes aus der mit Rauch angefüllten Stube gerettet.

Vorlagen für die Sitzung
der Stadt-Verordneten-Versammlung
Montag, den 26. Jan. cr., Nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über 1) die Genehmigung des Miethes-Vertrages über das ehemalige Kontrolhaus an der Schifferbrücke; 2) die Bewilligung der Kosten zur Neupflasterung der vor der Adler-Apotheke in der Breitenstraße belegenen Fläche; 3) die Genehmigung der Fluchtlinie für einen Theil der Berndurgerstraße; 4) die Einsetzung einer gemischten Commission zur Berathung über die einem eventuellen Unternehmer des öffentlichen Plakatwesens aufzuerlegenden Bedingungen; 5) die Bewilligung der Kosten zur Einschaltung zweier neuer Reinigungsschachte in der unteren Strecke des Kanals in der Geiststraße; 6) die Ertheilung der Decharge über die Quartieramts-Kassen-Rechnung pro 1877/78; 7) die Wahl zweier Mitglieder zur Klassensteuer-Veranlagungs-Commission.

Geschlossene Sitzung: 8) die Wahl einer Commission.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Göcking.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Privatdocenten Dr. Bernhard Punjer und Dr. Otto Küstner an der Universität Jena sind zu außerordentlichen Professoren ernannt worden.

— Der König von Portugal wurde wegen seiner Uebersetzung des „Hamlet" zum Mitglied der madrider Akademie ernannt.

— Prof. Nordenskjöld machte in der Erwiderung eines bei seiner Anwesenheit in Singapore auf ihn ausgebrachten Toastes interessante Angaben in Betreff seiner Expedition. Er glaubt, daß die Schrecknisse, mit welchen man die nördliche Küste von Asien in populären Werken zu umgeben pflegt, übertrieben seien. Selbst in diesem Norden habe der Sommer seine Reize, ja der Boden sei wochenlang mit einem Blumenteppich bedeckt, der im Süden kaum seines Gleichen finde. Nordenskjöld ist überzeugt, daß der von ihm befahrene Kanal vom Jenessei bis Bering bald von zahlreichen Seeleuten zur Anknüpfung von Handelsbeziehungen aufgesucht werden und von keiner Gefahr für Schiffe und Mannschaft verbunden sein wird. Die erforderliche vollständigere Kenntniß der Polarregionen werde gleichfalls in Bälde erreicht sein und so werde binnen Kurzem, da alle übrigen Oceane der Erde ziemlich gut bekannt seien, um die Lösung der noch übrigen Probleme in den polaren Gegenden ein lebhafter Wettstreit zwischen den seefahrenden Nationen entstehen.

— Einen interessanten akustischen Versuch hat man in der Berliner St. Thomaskirche gemacht, deren schlechte Akustik man der über der Kanzel befindlichen Kuppel zuschreibt, und zu verbessern strebte. Verjeugung der Kanzel, Bekleidung der Wände und des Fußbodens, Abhörrung der Seitenkuppeln — alles hatte nicht den gewünschten Erfolg, während man jetzt durch das Ausspannen baumwollener Fäden in Rehform am Fuße der Kuppel eine überraschend günstige Wirkung auf die Akustik erzielt hat. Der störende Wiederhall aus dem Kuppelraum ist abgeschnitten, während das Netz kaum bemerkt wird und den vollen Einblick in die Kuppel ungehindert gestattet.

Vermischtes.

— [Sächsische Auswanderer] beabsichtigen, wie die „Soc. Corr." weiß, sich im Terek-Gebiet (Rußland) niederzulassen. Die Gesellschaft soll aus 100 Familien bestehen und über hinreichende Mittel zum Ankauf des Landes und der Niederlassung verfügen. Die Colonisten wollen einige größere Güter in der Nähe von Mosdok kaufen, wo sie bereits angepflanzte Fruchtgärten und Weinberge, sowie Wohnungsräume vorfinden würden.

— [Das neue Märchen von den drei Ringen.] In Lipnik, Galizien, starb in jüngster Zeit die dortige Kaufmannsfrau K., welche in ihrem Testamente das bekannte allegorische Märchen von den drei Ringen aus „Nathan der Weise" sich zum Vorbilde nahm. Die Frau besaß nämlich unter ihren Pretiosen eine werthvolle Diamantenbrosche, welche für alle ihre Töchter — sie besaß deren fünf — einen Gegenstand besonderen Verlangens bildete. Um allen Kindern gerecht zu werden, verfügte sie in ihrer letztwilligen Anordnung, daß man nach ihrem Tode von besagtem Kleinod noch vier ganz täuschend ähnliche Nachbildungen anfertigen, die fünf Brochen in einem Beutel unter einander mischen und jede der Töchter ein Stück ziehen lassen solle. Es ist bereits einem Wiener Juwelier der Auftrag ertheilt worden, nach dem gleichzeitig eingesendeten Muster noch vier vollständig gleiche Broschen anzufertigen. Jedes der Kinder wird sich nun im Besitze des echten mütterlichen Andenkens wähnen.

— [Eine Rabenmutter.] Die in den Dreißigern stehende Frau eines Bäckermeisters in Trier verkaufte, als ihr Ehegemahl vor längerer Zeit zu dem Begräbnisse seines Vaters nach Hause reiste, von dem Hausrathe, was sie konnte, und raffte dann alle Werthsachen zusammen, um mit einem andern Manne nach Amerika zu eilen. Die zwei ältesten Kinder hatte die Frau mitgenommen. Auf der Reise faßte sie den Entschluß, sich derselben zu entledigen, und hat die unnatürliche Mutter ihre leiblichen Kinder über Bord geworfen. Das Verbrechen wurde jedoch von dem Kapitän des Schiffes entdeckt und die Frau der deutschen Behörde zur Bestrafung überwiesen. Wie es heißt, wird die Frau dieser Tage nach Trier zurücktransportirt werden.

— [Einen rührenden poetischen Stoßseufzer] anläßlich der mit eineuter Strenge aufgetretenen Witterung erhält der „Han. C." vom Harze. Derselbe lautet:

O Klinkerfues! Höv' unser Fleh'n, — Nimm unser Leid zu Herzen;
Soll denn die ganze Welt vergeh'n — In Eis und Noth und Schmerzen?
Geh' in Dich doch! Kehr endlich um! — Und wär's auch nur um Null herum;
Was hilft's — in's Glas zu schauen — Laß thauen! thauen!! thauen!!!
Es sinkt ja Alles in der Welt — Nur nicht Dein Barometer;
Es steigt allein nur hochgeschwellt die Hoffnung in St. Peter,
Die Steuern steigen — gleichen Schritt — Mit ihnen steigt das Deficit
So daß — (kann's nicht verschweigen) — Zu Berg die Haare steigen.
Nur Dein fatales Wetterglas — Sinkt niemals tiefer runter,
Es schneit und friert ohn' Unterlaß — — Laß es doch thau'n mitunter!
Bedenke nur — Der böse Frost — Wie wirkt er störend auf den Most;
Was wird's im Herbste geben — ? — Wesiau's sind dann die Reben!
Dann trinkt man nicht in otio — Sen „Viertel" in der Schenke,
Man ist mit Grüneberger froh — Und anderm Zeug — ich denke;
Der Frost zerstört schon hier und da — Die Reste der Phylloxera — !
Mich überkommt ein Grauen! — O Klinkerfues — Laß thauen!!

D.

Todesfälle.

Der rühmlichst bekannte Kupferstecher Thomas Landseer, ein Bruder des berühmten Thiermalers, ist am 20. d. in London im Alter von 86 Jahren gestorben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn. Man theilt der „B. B.-Z." mit, daß der vorjährige Abschluß sich derart gestalten dürfte, daß für die Stammprioritäten eine Dividende von 3½ pCt. in Aussicht steht. Die provisorische Gesammt-Mehreinnahme pro 1879 beträgt nämlich ca. 350,000 M.; nach den bisherigen Erfahrungen ist aber anzunehmen, daß die wirklichen Einnahmen sich um ungefähr 70,000–80,000 M. höher belaufen werden, so daß das Plus pro 1879 allein den Betrag einer Dividende von mehr als 2 pCt. repräsentirt. Mit Rücksicht ferner auf die bekannten Zugeständnisse der Regierung in Betreff der allgemeinen Verwaltungskosten und der Dotirung des Erneuerungsfonds ist man berechtigt, eine 3½ proc Dividende auf die Stammprioritäten schon für das vergangene Jahr in Aussicht zu nehmen.

— Leipziger Cassenverein. Der Aufsichtsrath hat in seiner Sitzung vom 22. d. beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5% pro 1879 vorzuschlagen.

— Vom Arbeitsmarkte. Aus Baden schreibt man: Mit Zustimmung des Handelsministeriums hat die großherzogliche Eisenbahndirection in Karlsruhe nach dem Vorgange Preußens beschlossen, in ihren Eisenbahnwerkstätten zu Karlsruhe, Konstanz Freiburg, Offenburg, Heidelberg, Mannheim und Lauda Lehrlinge anzunehmen und auszubilden. Bei vierjähriger Lehrzeit erhält der Lehrling im 1. Jahre 0,50, im 2. 0,70—0,90, im 3. 0,90—1,10 und im 4. 1,30—1,50 bezw. im Accord bis zu 2 Mk. Tagelohn. Die Lehrlinge können zu Schlossern, Drehern, Schmieden, Schreinern und Kupferschmieden ausgebildet werden. Die Kinder von Eisenbahnbediensteten erhalten den Vorzug.

Berlin, 22. Jan. Rüböl stauer. Loco mit Faß —, ohne Faß 54,0 M., per 100 Kilogr., per diesen Monat und per Jan.-Febr. —,— M., per April-Mai 54,2—54,— M. bez., per Mai-Juni 54,6—54,5—54,6 M. bez., per Sept.-Oct. 57—56,9—57 M. bez. — Petroleum matter. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Loco 24,6 M., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 23,9 M. bez., per Febr.-März 23,7 M. bez., per März-April 23,7 M. bez., per April-Mai 23,7 M. bez., per Sept.-Oct. 25,1—25,0—25,1 M. bez. — Spiritus etwas fester. Loco mit Faß —, per diesen Monat, per Jan.-Febr. und per Febr.-März 59,9 M. nominell, per März-April — M. bez., per April-Mai 60,5–60,9 M. bez., per Mai-Juni 60,8—61,1 M. bez., per Juni-Juli 61,7—62 M. bez., per Juli-Aug. 62,4—62,6 M. bez., per Aug.-Sept 63,7—63,0 M. bez., Sept.-Oct — M.; loco ohne Faß 60,2 M. bez.

Breslau, 22. Jan. Weizen, pr. April-Mai 220,—. Roggen Jan.-Febr. 169,—, pr. April-Mai 172,—, Mai-Juni 173,—. Rüböl pr. Jan.-Febr. 53,75, pr. April-Mai 53,75, pr. Mai-Juni 54,50. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Jan. 59,30, pr. April-Mai 61,30, pr. Mai-Juni 61,30

Stettin, 22. Jan. Weizen, Frühjahr 224,—, pr. Mai-Juni 225,50. Roggen, pr. Frühjahr 164,—, pr. Mai-Juni 164,—. Rüböl 100 Klgr., pr. Jan. 54,—. April-Mai 55,—. Spiritus loco 59,—, pr. Jan.-Febr. 58,50, Frühjahr 60,20. Petroleum pr. Jan. 8,20.

Bremen, 22. Jan. Petroleum fest. (Schlußbr.) Standard white loco 7,00 bz., pr. Febr. 7,00 bz., pr. März-April 7,15 bz., Aug.-Dec. 8,00 bz.

Köln, 22. Jan. Weizen, hiesiger loco 23,—, fremder loco 22,50, pr. März 22,95, pr. Mai 23,20. Roggen, loco 18,50, März 17,05, pr. Mai 17,10. Hafer, loco 14,50. Rüböl, loco 29,50, pr. Mai 28,90, Oct. pr. 29,60.

Antwerpen, 22. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bz., 18¼ Br., pr. Febr. 18¼ bz., und B., pr. März 18 bz., 18½ B., pr. Sept. 20 B.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 23. Januar, 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

½% Preuß. Consol. Anleihe 104,90. Bergisch-Märkische 4,25 Cöln-Mindener 144,30. Magdeburg-Halberstädter 143 25. Berlin-Stettiner 112 75. Rheinische 153 75 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 470,—. Lombarden per ultimo 159 50. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 527,—. Disconto-Command. 189,—. Darmst. Bank 142,75. Tendenz: steigend.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 228 50. Mai-Juni 228,50.
Roggen: April-Mai 170 50. Mai-Juni 170,—.
Hafer: April-Mai 149,—. Mai-Juni 150,—.
Rüböl: April-Mai 53,80. Mai-Juni 54,30.
Spiritus loco 60,30. April-Mai 60,80.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Septuagesimä, den 25. Jan., predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Sup. Förster. Nach der Predigt Einführung der neugewählten Kirchenältesten, sodann allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Candidat Kolbe. Montag 26. Jan. abends 6 Uhr Bibelstunde Archidiac. Pfanne. Freitag 30. Jan. vorm 9 Uhr allgem. Beichte und Communion Consist.-Rath D. Dryander. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Oberdiac. Pastor Sickel Nach beendigter Predigt Einführung der gewählten Kirchen-Aeltesten. Nachm. 2 Uhr Candidat Rodenburg. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Oberpred. Saram. Nachm. 2 Uhr Diac. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr Diac. Nietschmann. — **Neumarkt:** Sonnabend 24. Jan. abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag 25 Jan. vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Derselbe. Mittwoch 28. Jan. abends 6 Uhr Bibelstunde Pastor Hoffmann. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Knuth Nach dem Gottesdienst Beichte und Communion Derselbe. Freitag 30. Jan. abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Dompred. Focke. (Einführung der Presbyter.) Abends 5 Uhr Dompred. Albertz. — **Katholische Kirche:** Morgens 7½ Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Caplan Peter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Pfarrer Woker. — **Apostolische Gemeinde**, gr. Märkerstraße 23, vorm. 10—12 Uhr Feier der hl. Eucharistie. Nachm 3 Uhr Predigt und Abendgottesdienst. Abends 5–6 Uhr Evangelisten-predigt; freier Eintritt für Jedermann. — **Vereinigte Baptisten-Gemeinden (Halle und Giebichenstein)**, „an der Glaucha'schen Kirche Nr. 12" Sonntags vorm. 9½, nachm. 3½ Uhr und Mittwochs abends 8 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag Nachmittag von 2–3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Giebichenstein: Vorm. ½10 Uhr Sup. Urtel. Nachm. 2 Uhr Pastor Grünesien.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 22. Januar.

Aufgeboten: Der Gastwirth F. G. E. Kopp und A. J. Berg (Giebichenstein und Halle).

Geboren: Dem Telegraphenboten A. Ehricht ein S. (Langegasse 18) Dem Arzt O. Nisel eine T. (gr. Steinstr. 66). Dem Locomotivführer W. Bohmeyer eine T. (Schulberg 4). Dem Handarb. H. Steuer ein S. (Oberglaucha 32). Dem Eisendreher G. Dobynschwitz ein S. (Lilienq. 7). Dem Glasermeister F. Mende ein S. (Mittelstr. 3). Ein unehel. S., eine unehel. T. (Entb.-Anst.)

Gestorben: Anna Wolfram, 20 J. 10 M. 10 T., Schwindsucht (Klinik). Der Rentier Carl Franz Eylau, 59 J 1 M. 29 T., Auszehrung (Lindenstr. 14). Die Wittwe Ida Frenkel geb. Strauß, 58 J. 8 M., Marasmus (Grünstr. 3). Ein unehel. S., 4 T., Lungenentzündung (Entb.-Anst.). Die Wittwe Alwine Dammann geb. Bieler, 60 J. 9 M. 1 T., Gehirnleiden (Bernburgerstr. 6). Des Maschinenschlosser P. Pfeiffer Ehefrau, Henriette geb. Franz, 32 J. 3 M. 4 T., Lungentuberkulose (Weingärten 18).

Für einen jungen Mann, welcher nächste Ostern seine Lehrzeit beendet, wird unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stelle für Comptoir oder Lager gesucht.** Gef. Offerten sub **B. 7563** befördert die **Ann.-Exp.** von **J. Barck & Co.**

Gesucht
ein tüchtiger **Klempner** oder **Kupferschmied**, auf Eisenblech oder Metall geübt, **Bernburgerstraße 32.**

Einen tüchtigen, zuverlässigen
Klempnergehülfen
sucht **Aug. Brandt** in **Schraplau.**

Wir suchen einen thätigen und sachverständigen **Gartenarbeiter** (eventl. Gärtner), der sich vorkommenden Falls keiner Arbeit scheut.
Grube Mansfeld bei Markranstädt.

Einen **tüchtigen Windmüllergesellen** sucht **Albert Krause** in **Beesen an der Elster.**

Junger Kellner sucht sofort Frau Herrmann, gr. Ulrichsstr. 23.

Lehrlings-Gesuch.
Der Sohn einer anständigen hier am Ort wohnenden Familie kann in meinem Geschäft **Ostern** in die Lehre treten. **Otto Herbst,**
Uhrmacher, Kleinschmieden 7.
(Verbandsmitglied deutsch. Uhrmacher.)

Lehrlings-Gesuch.
Für Comptoir und Lager suche ich per sofort oder später einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling.
Andreas Haassengier,
Magdeburgerstraße 30.

Für meinen Sohn, welcher **Büchsenmacher** werden will, suche zu Ostern einen Lehrherrn. Betr. Meister, welche hierauf reflectiren, bitte um gefällige Nachricht. **Martin,** Steuer-Aufseher, **Aßleben a/S.**

Einen Lehrling sucht Jänichen, Zeugschmiedemeister, Moritzkirchhof 14.

Für mein **Colonialwaaren-, Bank- und Produkten-Geschäft** suche ich einen mit der nöthigen Schulbildung versehenen jungen Mann aus anständiger Familie als **Lehrling.**
Sangerhausen.
F. W. Quensel.

Lehrlings-Gesuch.
In meinem **Cigarren- u. Tabaks-Geschäft** en gros & en detail kann noch ein junger Mann per 1. April unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** eintreten.
Kost und Logis im Hause.
Moritz Bellson.

Einen Lehrling sucht zu Ostern Albert Aust, Tischlermeister, Leipzigerstraße 13.

Für meine **Buchbinderei** suche ich Ostern einen **Lehrling. E. Kressmann,** Sophienstr. 7, am Gymn.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Frau in den mittleren Jahren zur Pflege. Zu erfragen
große Steinstraße 58.

Stadtwirthschafterinnen für feine Häuser, ein **jung. Mädchen,** welches die Küche exiernt hat, finden Stelle. Verwalter, Landwirthschafterinnen, Jungfern, Stuben-, Haus- u Kindermädchen **suchen Stelle** durch
Frau Fleckinger, kl. Ulrichsstr. 7.

Geübte Masch.-Näher. f. Bölberg. 1, p.

Köchinnen u. arbeitsame Mädchen v. Lande mit mehrj. Attesten suchen sof. u. später Dienst durch Fr. Wendler, Tröbel 9.

Köchinnen u. Stubenmädchen bei 40—50 Thlr. sof. u. spät. gesucht gr. Märkerstraße 17, 1 Tr.

1 oder 2 junge Mädchen, welch die hies. Schulen besuchen od. sich weit. Ausbild. halber hier aufhalten sollen, find. in einer kl. Familie Pension (Klavierbenutz., Beaufsichtig. der deutschen, franz. u. engl. Schul- u. aller weibl. Handarbeiten. Gef. Off. sub **G. 163** an **H. Graefe,** gr. Märkerstr. 7.

Stellen suchen
sofort: tüchtige ältere und jüngere **Landwirthschafterinnen, Gouvernanten, Kindergärtnerinnen, Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Gärtner** u. mehr. **Drescherfamilien** mit vorzügl. Attesten.
Gesucht
sof. u. 1 April: Tüchtige **Landwirthschafterinnen** in ff. Küche perfect, 1. Febr. eine **Kochmamsell** für ff. Hotels, 1. April eine **Kochmamsell** für adl. Herrschaft und mehrere **Köchinnen, Jungfern u. Stubenmädchen** für Rittergüter u. Privathaushalt, sofort eine **Directrice** für Putzgeschäft, auch 1. Februar ein lediger **Kutscher** (geb. Kavallerist) und 1. März ein led. **Gärtner,** welcher Verwalterfelle mit versehen muß. Mit Attesten zu melden bei
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Für mein **Putzgeschäft** suche eine **erste Arbeiterin** bei freier Station und hohem Salair, nur denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, können sich melden.
A. Burghardt,
Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 17.

Wirthschafterin-Gesuch.
Gesucht zum **1. April cr.** für eine **größere Domaine** eine in **Küche und Molkerei erfahrene erste Wirthschafterin. Gehalt 360 Mk. Meldungen** nebst **abschriftlichen Zeugnissen** sind bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S. sub C. H. 58** niederzulegen.

Mehrere gesuchte Landammen empfiehlt **Frau Böhlert,** Ammenvermietherin in **Bitterfeld.**

2 junge Mädchen zum Nähen gesucht **Klausthorstraße 15.**

Verkauf.
Eine vollständige **Ladeneinrichtung** und 5 Stück **Bänke,** für Gartenwirthe empfehlend, verkauft billigst
A. Rausch in **Holtzsch.**

Ein Gang gebrauchter vierzölliger Räder,
aber noch **gut** im **Stande,** werden zu **kaufen gesucht. Offerten** mit **billigster Preisangabe** sind unter **B. U. 45** in der **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** abzugeben.

Zwei Stand neue Betten umzugshalber zu verk. alter Markt 34 part.

Spülig ist abzul. gr. Ulrichsstr. 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800124028/fragment/page=0002

Städtische Sparkasse zu Halle a/S.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der für das Jahr 1879 fälligen Zinsen findet für die Sparkassenbücher

von 1 bis 5000 nur bis incl. 15. Januar 1880,
„ 5001 „ 10000 nur „ „ 22. „ „
„ 10001 „ 15000 nur „ „ 29. „ „
„ 15001 und darüber nur „ „ 31. „ „

statt. Die bis zu den betreffenden Terminen nicht erhobenen Zinsen werden dem Capital zugeschrieben.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der **Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle a/S.** pro **1. April 1880** bis **ultimo März 1881** an:

1.	30000	Klg. Semmel,	26.	4000	Klg. Hirse,
2.	9000	„ Weißbrod,	27.	400	„ Gräupchen,
3.	2000	„ Kaffee,	28.	7000	„ Weizenmehl,
4.	2200	„ Zucker,	29.	6000	„ Erbsen,
5.	70000	Liter Milch,	30.	3000	„ Linsen,
6.	18000	Klg. Rindfleisch,	31.	3000	„ Bohnen,
7.	8000	„ Hammelfleisch,	32.	600	„ geb. Pflaumen,
8.	3000	„ Kalbfleisch,	33.	1200	Liter Essigsprit,
9.	3000	„ Schweinefleisch,	34.	5000	Klg. Kochsalz,
10.	1000	„ Rindertalg,	35.	3000	Flaschen Lagerbier,
11.	300	„ Speck,	36.	6360	Stück Käse,
12.	2000	„ Bratwurst,	37.	80	Klg. Sago,
13.	200	„ Cervelatwurst,	38.	600	„ Hafergrütze,
14.	900	„ frische Wurst,	39.	15	Tonnen Sauerkohl,
15.	70	„ Schinken,	40.	100	Klg. Mohnöl,
16.	80	„ Pökelzunge,	41.	30	„ Kümmel,
17.	22	Tonnen Heringe,	42.	25	„ Pfeffer,
18.	1500	Klg. Faßbutter,	43.	10	„ Piment,
19.	3000	„ Stückenbutter,	44.	2000	Stück Zwiebäcke,
20.	750	„ Schweinefett,	45.	700	Pack Cichorien,
21.	1200	Schock Eier,	46.	600	Klg. Riegeltalgseife,
22.	2000	Klg. Graupen,	47.	2000	„ Elainseife,
23.	2000	„ Gries,	48.	21000	„ Roggenstroh,
24.	700	„ Fadennudeln,	49.	2500	„ Soda,
25.	4000	„ Reis,			

soll

Dienstag den 3. Februar d. Js.
Vormittags 8 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgeboten werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungsbureau einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Der Director.
Hitzig.

Verpachtung
der Restauration „Z. Börse" in Merseburg.

Die **Restauration „zur Börse" in Merseburg** wird in diesem Jahre pachtfrei und soll auf eine Reihe von Jahren anderweit verpachtet werden. — Die Uebernahme kann schon zum 1. April stattfinden.

Das Local wird Sommer und Winter gut frequentirt (es hat hübschen schattigen Garten mit Colonaden) und liegt ganz in Mitte der Stadt an der frequentesten Verbindungsstraße des Bahnhofes mit dem Markte.

Pachtliebhaber bitte sich an mich zu wenden.

Merseburg, im Januar. **Heinrich Schultze.**

Restaurations- und Materialwaaren-Geschäfts-Verkauf.

Ein in der Nähe von Merseburg gelegener, im flotten Betriebe befindlicher **Gasthof** mit schwunghaftem **Materialwaaren-Geschäft** und 1/2 Wrg. Feld ist veränderungshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Kreis-Auct.-Comm. **Rindfleisch in Merseburg.**

Nutzholz-Verkauf.

Ca. 200 Bretter- u. Baumstämme sollen **Dienstag den 27. Januar** in den Schlägen Hinterhau und Schwedel meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich früh 9 1/2 Uhr im hiesigen Wirthshause versammeln.

Burgkemnitz, am 22. Januar 1880.
Romanus.

Nutz-Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei **Siebigerode**, auf den Unterforsten **Siebigerode, Annarode** I. u. II. sollen am **Montag den 9. Februar cr.**
Vormittags 9 Uhr
eine Quantität Nutz-Hölzer, bestehend in:
a) aus den Distrieten Wildbahn und Krummeweg:
79 Stück eichen Nutzenden,
b) aus District Radelöhr:
112 Stück eichen Nutzenden,
c) aus District Spitzeheuer:
55 Stück eichen Nutzenden,
31 „ rothbuchen Nutzend n,
98 „ birken Nutzenden,
1 Linde,
20 Stück birkene Stangen I. u. II. Cl.
öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obendemerkten Zeit im Gasthofe zu Annarode einfinden.

Annarode, am 20. Januar 1880.
Der Königliche Oberförster.
Delbrück.

Verkauf eines Gasthofs.

Ein in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen belegener Gasthof, der sich des regsten Verkehrs zu erfreuen hat, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort freihändig für Mark 54,000 mit Mark 18,000 Anzahlung verkauft werden.

Selbstkäufer — **nur solche** — wollen ihre Adressen an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** zu **Halle a/S.** unter der Chiffre **A. B. 4109** einsenden.

Bäckerei-Verkauf.

Eine der schönsten Bäckereien, **sehr flott im Betriebe, schönste Lage von Halle** (Nähe des Marktes), ist mit 2000 M. Anzahl. zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Off. sub **G. 7587** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein guter Logir- und Ausspann-Gasthof
mit **großen Räumlichkeiten, Stallung, 2 Thoreinfahrten, Garten** rc., in einer **verkehrsreichen Kreis-** und **Garnisonsstadt** von ca. **20 000** Einw., an **frequentester Lage, Mitte der Stadt**, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers baldigst für **18,500 Thlr.**, bei **3—4000 Thlr.** Anzahlung, verkauft werden. **Feuerkasse 16 000 Thaler**, außerdem **Miethsertrag 500 Thaler.** Gefl. Offerten erbeten unter **C. J. 102** bei **Haasenstein & Vogler, Bernburg.**

Fleischerei-Verkauf.

Wohnd., 4 Stub., 4 Küch., 4 Kamm., Schlachthaus, 2 Morg. Garten I. Cl., 6 Ställe, d. einz. im Orte, ist für 1800 M., mit 400 M. Anz. zu verk. oder zu verpachten. Offert sub **K. 7585** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Materialgeschäfts-Verkauf.

In einem hübschen Städtchen ist ein gangbares Materialgeschäft, mit 3-zimmrigem Wohnhaus, Stallung, ca. 1 Morg. gr. Garten für den Preis von 2400 Thlr. bei 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Miethsertrag 60 Thlr.. Rektaufgelder lange Jahre test. Näh. sagt **G. Werner**, gr. Rittergasse 9.

Gasthofs-Verkauf.

In einem großen Dorfe ist ein Gasthof, verbunden mit Material-Geschäft, Tanzsaal, 4 Morgen Feld und Wiesen, für den festen Preis von 4000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Es ist nur der eine Gasthof im Dorfe. Näheres sagt **G. Werner**, gr. Rittergasse 9.

Grundstücks-Verkauf.

Bei 3—4000 Thaler Anzahlung ist ein schönes Hausgrundstück mit Thor-Einfahrt u. großem Hof (Preis 15,250 Thaler), in einem belebten Vorstadtorte **Leipzigs** günstig gelegen, zu verkaufen. Zu obigem Grundstück wird seit 20 Jahren ein Material- u. Spirituosen-Geschäft mit Erfolg betrieben. Alles Nähere ertheilt **Herm. Neithold, Entritzsch bei Leipzig, Leipzigerstraße 10.**

Gesucht ein **Restaurant** ohne Inventar. Adressen unter **C. 78** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Rittergut,

2 Kilometer von einer großen Stadt liegend, 100 Hectar, soll für 300,000 M., bei 60,000 M. Anzahl., verkauft werden.
F. Schiller in Halle a/S.

Ein **Wohnhaus** mit **flotter Restauration u. Victualien-Geschäft hier ist bei geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen.** Anfragen unter **C. E. 55** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** abzugeben.

Eine nachweislich gut rent **Bäckerei** wird zu **kaufen** oder **pachten gesucht.** Gef. Off. wolle man unt. **R. T. 128 postlagernd Delitzsch** niederlegen. Unterhändler verbeten.

Ein **Haus** mit Viktual.-Geschäft für 2600 Thlr. mit wenig Anzahl. zu verkaufen. Näheres Fleischergasse Nr. 6.

Für einen kleinen Geschäftsmann ist mit 800 Thlr. Anzahlung ein Grundstück, enthaltend 7 Wohnungen, für den billigen Preis von 3800 Thlr. zu verkaufen. Näheres bei **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

Eine holländische Windmühle mit 2 Mahl- und einem Spitzgange, unweit der hies. Stadt und des Dorfes, nebst einem an lebhafter Straße der Stadt gelegenen fast neuen Wohnhause, worin Mehlhandlung betrieben wird, mit Thoreinfahrt, Stallung u. Garten, will der Besitzer im Wege des Meistgebots verkaufen.

Zu diesem Zwecke habe ich Termin auf **Sonnabend den 7. Februar d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr** im **Gasthofe „zum schwarzen Adler"** hierselbst anberaumt und lade Kauflustige hierdurch ergebenst dazu ein.

Die Bietungskaution ist auf 600 M. festgesetzt und werden die übrigen Bedingungen im Termine bekannt gemacht ev. auf Verlangen vorher mitgetheilt. Mahlgut wird gebracht und geholt.

Alsleben a/S., den 21. Jan. 1880.
Hartmann. Auctionator.

Mein am Knotenpunkt des Verkehrs gelegenes **Seitengebäude mit Laden**, in dem seit Jahren ein **Putz- und Posamenten-Geschäft** mit Erfolg betrieben wird, ist sofort zu vermiethen und 1. April zu beziehen.
Köthen a/Saale.
Aug. Haemmerling.

Bäckerei-Verkauf.

Eine seit vielen Jahren schwunghaft betriebene Bäckerei **in einem großen Dorfe ganz nahe bei Halle** ist mit wenig Anzahlung **zu verkaufen.** Adressen sub **A. B. 7439** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

In einer kleinen Stadt ist eine gangbare Bäckerei zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [34

Da die Restauration und Schankwirthschaft

„Georgsburg",

Cönnern, Saalestrecke, mit Sommer-Salon, Concertgarten rc., mit Allem was dazu gehört, **zum 1. April d. J. pachtfrei wird**, soll selbige anderweit auf 3 oder 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden und wird dazu ein Termin an Ort und Stelle zu **Montag den 16. Februar Vormitt. 10 Uhr** anberaumt. Alles Nähere ist zu erfahren im Comptoir
Cönnern, Saalestrecke,
pr. U. Roth
Chr. Alsleben, Inspector.

In der Umgegend von Dessau sind zwei im flotten Betrieb befindliche **Bäckereien** und eine **Restauration** mit kleinem Salon, Garten und Kegelbahn sofort zu verkaufen. Näheres durch **Rudolf Mosse Nr. 209 Dessau.**

Gesucht

ein **Materialwaaren-Geschäft** mit 10—20,000 M. Umsatz pachtweise oder käuflich. Gefl. Offerten erbeten unter **Z. 75** in der Exped. d. Ztg.

Ein kleiner Laden

in frequenter Lage wird zum 1. April zu miethen gesucht. Off. abzug. unter **C. J. 59** bei **Haasenstein & Vogler hier.**

2 Stuben part. od. I. Etage

in guter Lage werden zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten abzug. unter **C. K. 60** bei **Haasenstein & Vogler hier.**

Zu vermiethen sofort oder später eine **Parterre-Wohnung** nebst Werkstelle, passend für Schlosser, Klempner rc., ferner per 1. April l. Etage, 3 Stuben nebst Zubehör. Näheres **kl. Klausstraße 5, im Laden.**

Eine Wohnung zu vermiethen **Neilestraße 38.**

Eine Stube vermiethet sofort oder Ostern **Saalberg 16.**

Möbl. Wohn. verm. Anhalterstr 9, II l.

Anst. Schlafst. m K. ll. Sandberg 7, I

Anst Schlafst m. K. Magdeb.-Str. 30, II

Anst. Schlafst. m. K. Geiststraße 42.

Eine Werkstelle, passend für Klempner, oder eine dazu passende kleine Wohnung wird sofort oder später in der Nähe vom Schülershof gesucht. Zu erfr. Schülershof 17 im Laden

Schulberg 6 ist eine Wohnung für 150 Thlr. zum 1. April 1880 zu vermiethen. Zu erfragen **gr. Ulrichsstr. 41.**

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. April oder 1. Mai cr. wird von einem jungen Ehepaare (Beamter) eine schön eingerichtete, unweit des Bahnhofs gelegene Wohnung, bestehend aus 2—3 Stuben nebst allem Zubehör, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden unter **J. D.** in der **Annoncen-Expedition** von **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7**, erbeten

Gr. Schlamm 6

ein freundl. Logis, 2 St., 2 K., K. u Zub., 1 Tr., Preis 100 M. an ruhige Leute zu verm. u. 1. April zu beziehen

2 gut möbl. Zimmer mit Kabinet, jedes einzelne auch für 2 Herren pass., vermiethet sofort gr. Märkerstraße 14

Ein größere freundliche **Familien-Wohnung** in der Parkstraße oder neuen Promenade wird zum 1. April cr. zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe sind unter **C. L. 61** bei **Haasenstein & Vogler hier** niederzulegen.

In meinem Hause, **Rannische-straße 24**, Ecke vom alten Markt, sind die **Parterreräume**, passend zu jedem Geschäft, per 1. April cr. zu vermiethen **Franz Traeger.**

Niederlagsraum u. Keller sofort oder später zu miethen gesucht Offerten sub **B. Y. 49** durch **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Eine Wohnung für 72 M. sofort oder später zu verm. Brunosmarke 20.

Pension.

Ein bis zwei Knaben finden gute u. freundliche Aufnahme in einer stillen Familie Näh. in der Exp. d. Ztg. [33

Heiraths-Gesuch.

Ein **junges, gebildetes** und **alleinstehendes Fräulein** mit **100,000 Mark Vermögen** wünscht sich zu verheirathen.

Nur Landwirthe von **25 bis 30 Jahren mit entsprechendem Vermögen wollen ihre Offerten bis 10/2.** unter **C. F. 56** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** gelangen lassen.

Ein strebsamer solider Kaufmann von angenehmen Aeußern, Mitte Zwanziger, Inhaber eines rentablen Geschäftes, sucht, da es ihm an **passender** Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit liebenswürdigem verträglichen Charakter und entsprechendem Vermögen. Damen, welche nebenbei auch Interesse für ein Geschäft haben und auf dieses ernst gemeinte Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter der Chiffre **Q. 91** an die Expedition dieser Zeitung gelangen zu lassen.

Kapital-Gesuch.

Für mein Lombard-Geschäft suche ich einen stillen Theilnehmer mit 5- bis 15,000 M. Vollständige Sicherheit wird in Händen gegeben und **pro 1000 Mark monatlich 90 Mark Verdienst.** Adressen unter **L. N. 611** beliebert die Exped. d. Berliner Tageblatt, Berlin S., Prinzenstr. 35.

10,000 M. auch geth. auszul. Off. sub **W. 7586** an **J. Barck & Co.** erb.

500 u. 1000 Thlr. auf sehr sichere Hypothek gesucht Fleischergasse Nr. 6.

1200 Thaler

werden auf sich. Landhypothek gesucht. Off. abzug. b. **O. Winkelmann, Leipzigerstr. 4.**

Ein **Apotheker** oder **Chemiker** zu täglich einiger Stunden Arbeit und weniger Capitaleinlage für ein sicheres Geschäft gesucht. Offerten **postlagernd Halle** unter **X. X.** erbeten.

Ein hölzernes Thor mit Thür. ca. 4 m hoch, 2,50 m breit, 3 eiserne Heizöfen, 1 eiserne Kochmaschine, ca. 70 Stück Stuckconsolen, 0,23 m lg., 0,18 m hoch, 0,14 m breit, ca. 50 □m eichene Bohlen, ferner 1 Kahltisch, div. Comptoirrulle und eine Glaswand sind verkäuflich und **alte Promenade 2b** zu besichtigen.

Reflectanten wollen Gebote daselbst beim Comptoirdiener oder **Leipzigerstraße 56, 2 Tr.**, abgeben.

Ein fast neues Pianino

billig zu verkaufen Steinweg 26.

Ein überzähl., gesund., noch brauchbares **Arbeitspferd** zu verkauf. v **P. Walkhause**, Zaschwitz b. Wettin.

Ein bewährtes Mittel gegen das

Bettnässen

bei Kindern versendet franco in ganz Deutschland gegen Nachnahme v. M. 5. **C. Ruthardt** in **Baden** (Schweiz).

Rügenwalder Gänsebrüste, Rüneb. Fürsten-Rennaugen, Straßbg. Gänseleberpasteten, feinsten Astrachaner Caviar, ächt Teltower Rübchen
empfing
Wilh. Schubert.

Stangenspargel, Schotenerbsen, grüne Bohnen, Carotten rc. } in Dosen
empfiehlt
Wilh. Schubert.
l. r. Ste n- u. gr. Ulrichsstraßen-Ecke.

Reparaturen v. Verand. an **Bier-Apparaten** prompt u billig gr. Sandberg 14. **O. Rahm**, Gelbgießermstr.

Kauf u. Verkauf von Häusern, Gütern vermittelt Hartz 48.
Wege.

Wiesenheu

von guter Qualität, sowie langes **Roggen- und Gerstenstroh**, gut conservirt, in einzeln Centnern u. Bunden billigst abzugeben **Hedwigsstraße 6.**

Geldschrank,

äußerst solid und schön gearbeitet, für 65 M. zu verkaufen Augustastraße 5a.

Ein noch brauchbarer leichter zweispänner

Rollwagen

steht billig zum Verkauf.
Friedr. Tuchscherer,
Schmiedemeister, Marienstraße 11.

Ein **Handwagen** steht zu verkaufen Neue Wittekindstraße Nr 35

Eine Glocke (mit Holzklöppel) **von dem Schlittengeläute gestern verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.**

Ein **Ohrgehänge** am Sonntag verl. Gegen Belohn. abzug. kl. Klausstr. 1.

Mittwoch schwarzes **Emaille-Armband** vom Eis bis Dachrißgasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **J. Barck & Co.**, gr. Ulrichsstr. 47, I.

Verloren wurde von e. Schulmädch. ein Körbchen mit 2 Strümpfen, einer geg. Bitte abzug. Grasewg 14, 1 Tr.

Ein Winterüberzieher,

schwarz, mit schrägen, grünen Quergestreifen, ist am 19 cr. Abends in einem hiesigen Restaurant liegen geblieben und wird der betreffende Restaurateur freundlichst gebeten seine Adresse unter **C. G. 57** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. einzusenden.

Ein weißer und ein rother **Boxer** entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer gute Belohnung.
Gröbers. Winter.

Ich erkläre die von der verehel. **Grabaum** geb. **Oertel** gethanen Aussagen für unwahr und von mir unbedacht gethan. **Friedrich Koch.**

Familien-Nachrichten.

† Todes-Anzeige. †

Statt besonderer Meldung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Vormittag 1/2 12 Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel **Adam Zuber** nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Montag Nachmittag 3 Uhr** vom Trauerhause aus statt.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies tiefbetrübt an

Johann Zuber nebst Familie
Georg Zuber nebst Familie.
Halle a/S u. Unterlohma.

Verlobt: Marie Ullech u. Amtsrichter Löwenstein (Frankfurt a/O. und Kirchhahn i/d. L.); Marie Schröter u. Dr. Otto Lemcke (Langenfeld b. Zielenzig und Schwerin a/W.); Marie Pinner und Benno Schlewinsky (Stettin und Cottbus); Clara Kuntze und Thilo Neukrantz (Lübben); Marie Koch und Gustav Krull (Zellerfeld); Margarethe Jahn und Rud. Schrader (Magdeburg und Pechau); Auguste Finke u. Fried. Schütte (Steinthalleben u. Calvörde); Odo Wangermann und Albert Krug (Berlin); Minette von Gottberg-Klein-Dützchow und Lieut. D. Rel. u. Ritterguts-besitzer Max von Buttkamer-Pottin.

Vermählt: Gustav Kunze u. Aug. Hennig (Wennungen u. Leipzig); Emil Strauch und Adelheid Fesca (Braunschweig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Amtsgerichtsrath Boer (Erfurt). — Eine Tochter: Hrn R. Boas (Landsberg a/W.) Zwill.-T.; Hrn. Meyl (Erfurt); Hrn. W. Düsterdich (Magdeburg); Hrn. Hauptmann E. von Stojentin (Flensburg).

Gestorben: Musikdirector O Theil (Seehausen i/M.); Kgl Bauinspector Hermann Günder (Hitzacker); Major a. D. Adolf von Hern (Wernigerode); Frau Elise von Oblen und Adlesstron (Berlin); Dr. med. Franz Joh Opitz (Teplitz); Kaufmann C. A. Matthies (Northeim).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800124028/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes über die Handelskammern vom 21. Februar 1870 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß für die am Schlusse des vorigen Jahres ausgeschiedenen Mitglieder der unterzeichneten Handelskammer die Herren Banquier **Bethcke**, Fabrikbesitzer **Kuntze**, Kaufmann **Weinack**, Stadtrath **Werther** zu Halle, Fabrikbesitzer **Ollngestein** in Zeitz, Bergwerksdirector **Voigt** in Bitterfeld und Bankdirector **Kramer** in Eisleben für drei Jahre zu Mitgliedern der Kammer wiedergewählt sind.

Für die Deckung des etatsmäßigen Kostenaufwandes pro 1880 (der Etat balancirt mit 10,400 ℳ in Einnahme und Ausgabe) ist ein Zuschlag zu der Gewerbesteuer vom Handel von 7% gegen 9% im Vorjahre beschlossen.

Halle a/S, den 21. Januar 1880

Die Handelskammer.

Werther. **Bethcke.**

Allgem. Börsen- u. Verloosungs-Blatt.

erscheint allwöchentlich und kann bei allen Postanstalten abonnirt werden.

Preis: **nur 1 Mark halbjährlich.**

Probeblätter versendet der Herausgeber **S. Michelbacher** in **Augsburg** unentgeltlich und franco.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Nummern, sowie den Verloosungskalender und die Loosempfängerliste gratis.

Im Reichstarif unter Nr. 130 enthalten.

Magdeburger Feuerversicher.-Gesellschaft.

Nachdem Herr **Gustav Pillep** in Wiehe unsere Special-Agentur für Wiehe und Umgegend niedergelegt hat, ist mit deren künftiger Verwaltung

Herr Moritz Heine in Wiehe

betraut worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Magdeburg, den 23. Januar 1880.

Die General-Agentur.
H. Vatke.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Anträgen gegen Feuers- und Dampfkesselexplosionsgefahr und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Wiehe, den 23. Januar 1880. **Moritz Heine.**

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(141) **Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,**

Havre anlaufend,

Frisia 28. Januar. **Gellert** 11. Februar. **Suevia** 25. Februar.
Westphalia 4 Febr. **Lessing** 18. Februar. **Wieland** 3. März,
von **Hamburg jeden Mittwoch**, von **Havre jeden Sonnabend.**

Hamburg, Westindien und Mexico,

Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste

Borussia 7. Februar. **Saxonia** 21. Februar. **Teutonia** 7. März,
von **Hamburg am 7. und 21. jeden Monats.** Die Dampfer vom 7. allein haben Anschluß in St. Thomas, via Havana, nach **Vera Cruz, Tampico und Progreso.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg,

Admiralitätstraße No. 33/34. (Telegramm-Adresse: **Bolten, Hamburg.**)

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a/S. und **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen.

Frauen-Industrie-Schule zu Halle

Leipziger-Strasse 62.

Die Nähschule, practische Schneiderei, Wäschezuschneiden und Nähmaschinen nehmen 1. Februar neue Schülerinnen an.

Prospecte und Meldungen im Schullocal.

Cigarren- und Tabak-Offerte.

Cigarren in alter Waare zu alten Fabrikpreisen von ℳ 30. bis ℳ 60. pro mille,

Paquet-Tabake in alter ¼ Pfd.-Packung à ¼ Pfd. von 10 Pfg bis 25 Pfg. mit 25% Rabatt,

Kautabake à Pfd. ℳ 1,30 und ℳ 1,45 werden noch in Posten, jedoch nicht unter 1/10 Kiste und Tabake nicht unter ℳ 3 abgegeben.

J. P. Sichler, Cigarrenfabrik.

Prima feinsten Astrachaner Caviar, Algier Blumenkohl, frischen Schellfisch empfehlen

Ferd. Rummel & Co.

Schellfisch und Seedorsch

bei **Herm. Lincke, alter Markt 31.**

Consum-Verein A.-B. Teutschenthal E. G.

Die **Generalversammlung** findet am **Sonntag den 1. Febr. d. J. Nachmittag 6 Uhr** im **Gasthof der Frau Gröbel zu Unter-Teutschenthal** statt und werden hierzu alle Mitglieder dringend eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschafts-Bericht über das Jahr 1879.
2. Berathung mehrerer Geschäfts-Angelegenheiten.
3. Wahl des Vorstandes und Verwaltungsraths laut § 3 und 14 der Statuten.

Teutschenthal, den 22. Januar 1880.

Der Vorstand. **Der Verwaltungsrath.**
Fr. Kurze. **Fr. Pabst.**

„Paradies."

Heute Sonnabend den 24. d. Mts.

Schlachte-Fest.

Früh 1/10 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe und diverse Wurst.

C. Meissner.

Größte Auswahl von:

Gesichts-Masken, Kopfbedeckungen, Maskenbesatz-Gegenstände u. s. w.

Engros & en detail bei

C. F. Ritter,

Leipzigerstraße 91.

Wilhelm Meyer's Restaurant,

Barfüßerstraße 5.

Echt böhmisch Bier

aus der Brauerei von

Anton Dreher

in Michelob bei Saaz in Böhmen,

selbiges lasse den Herren Hôteliers und Restaurateurs in 1/2 Hectoliter-gebinden zu **Brauereipreis** ab.

Gleichzeitig empfehle **K. Cracauer** aus der Brauerei **R. Sieger & Comp., Cracau b. Magdeburg.**

Heute Sonnabend Abend:

Moc-tourtle-Suppe, Fricassé v. Huhn.

Zur guten Quelle.

Die Eröffnung meiner Localitäten fand wegen Neuausstattung erst heute statt.

Halle a/S., am 22. Januar 1880.

H. Rudolph.

Brauerei Giebichenstein

hält hiermit seine Localitäten als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.

Sonntag frische Pfannkuchen.

F. Haack.

Gewerbe-Ausstellung in Nordhausen 1880.

Bezugnehmend auf unser im November v. Js. veröffentlichtes Programm beehren wir uns die Gewerbetreibenden zu einer regen Betheiligung an der in der Zeit vom **15. Juli bis 1. September d. Js.** stattfindenden **Gewerbe-Ausstellung** ergebenst einzuladen. Die Bedingungen für die Aussteller und Anmeldeformulare sind von dem Schriftführer des Haupt-Comités, Herrn **Gustav Goldschmidt jun., Nordhausen**, Rautenstraße 50, **kostenfrei** zu beziehen und werden Anmeldungen von demselben entgegengenommen.

Bei der ansehnlichen Zahl der bereits eingegangenen Anmeldungen erlauben wir uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die Aussteller, namentlich diejenigen, welche selbstständige Baulichkeiten oder größere Plätze beanspruchen, in ihrem eigenen Interesse gut thun, ihre Anmeldungen **schleunigst** zu bewerkstelligen. Der **äußerste** Anmelde-Termin für **alle Aussteller** ist der **15. Febr. 1880.**

Das Haupt-Comité.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen der Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorräthig in Halle bei Apotheker **M. Thamm**, Apotheker **A. Kolbe**, Apotheker **M. Waltsgott** u. bei **Helmboldt & Co.** Engroslager.

Brustbonbon,

den Stollwerck'schen gleich, nur in ihren **Bestandtheilen verstärkter** und **dabei 30% billiger**, empfiehlt **als bestes Hausmittel bei catharrhalischen Leiden** das Pfund 1½ Mark täglich frisch die Conditorei von

H. Schliack.

Schnupf-Essenz,

vorzüglich wirkend bei Schnupfen, jeden Nasenkatarrh rasch heilend, vollkommen unschädliches Mittel, versendet per Flacon zwei Mark **R. Gummi, Apotheke, Römhild** i/Thüringen. Depots werden überall errichtet. Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt.

Sophas, Matratzen mit polirt. Bettst., Tische u. Kleiderständer verk. alles sehr billig **Klausthorstr. 16.**

Ziegen-, Kaninchen- und Hasenfelle kauft zum höchsten Preise **Gerbergasse 7.**

Neuer vierschariger **Schält-Saatpflug**, ganz in Eisen, Stahlstreichbrett und Stahlschar und die sogenannten **Wanzleber Pflüge**, mit eisernem Vorder-Karren, Hinterkarren, Holzklotz empfiehlt zu billigen Preisen Schmiedemeister **Weinhold, Beesenlaublingen** bei Eisleben a/S.

Bier- und Wasserleitungsbähne reparirt **A. Melcher**, Schmeerstr. 30.

Damenkleider-Handlung

Brüderstraße Nr. 4, 2 Tr., Zimmer Nr. 4.

Herren- und Damen-Masken elegante und geringe, zu sehr billigen Preisen vermiethet **Trödel 7.**

Nach beendeter Inventur werden sämmtliche Restbestände **warm gefütterter Schuhe für Herren, Damen, Mädchen und Kinder** zu bedeutend ermäßigten Preisen geräumt.

100 Dtz. Damen-Lastingstiefel

mit **starken Randsohlen, früherer** Preis 8 ℳ, werden jetzt zum Inventur-Taxpreise, so lange der Vorrath reicht,

à 5 Mk. pro Paar

geräumt. **T. Rosenthal,** Rathhausgasse 16.

Ein feines kreuzsaitiges **Pianino** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [35

Pa. Magdeb. Sauerkohl,

à Pfd. 7 Pfg.,

sehr gut koch. Hülsenfrüchte

empfiehlt

Reinh Gebhardt,

Rannische Straße 21.

Frische

grüne Heringe, frische Karpfen

Sonnabend früh bei

A. Brandt, Schmeerstr. Nr. 36.

Sauerkohl

in bekannter Güte, à Pfd. 8 Pfg., empfiehlt

F. A. Hünicke, Steg.

(H. Henkel)

Extra frischen Seedorsch, ff Riesen-Neunaugen, Gelee-Aal, geräucherten Aal, Bücklinge, Sprotten u. hochfeine Messina-Apfelsinen, à a. 40 ₰ empfiehlt

W. Assmann, gr. Ulrichsstr. 27.

Ia. Sauerkohl, Pfd. 10 Pf

C. Müller Nachf.

Im kühlen Brunnen!

beim **lustigen Kasperle** findet heute Sonnabend Nachmittag 4 Uhr noch eine **große Vorstellung** statt. **Kasperle.**

Jahn'scher **Turnverein**

Abends 8½ Uhr

Uebung

im „Rosenthal".

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, Geiststraße- u. Scharrngassen-Ecke, und bei Hrn Bellson, Fleischmeister 10 verkauft.

Block's Restaurant,

kleine Klausstraße 14,

empfiehlt seine Localitäten, sowie ein kleines Gesellschaftszimmer. — Mittagstisch. ff W. Rauchfuß'sches Bier, Culmbacher und Weißbier.

W. Block.

Gasthof z. Schwan

große Steinstraße 51.

Sonnabend d. 24. d. M.

Schlachtefest.

Früh 1/2 10 Uhr **Wellfleisch, Abends div. Wurst u. Suppe.**

Fritz Bauer.

Gasthof zu den 3 Königen.

Sonnabend

Schlachtefest.

Früh von 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **frische Wurst und Suppe.**

Gasthaus

zum Deutschen Haus.

Heute Sonnabend

Schlachtefest.

L. Friedrich.

Bansen's Restaurant,

Giebichenstein.

Sonnabend **Schlachtefest.**

Gasthof z. Engel

Giebichenstein.

Sonnabend den 24. d. M. **Schlachtefest.**

Früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Wurst.** **A. Schuricke.**

Spengler's Restauration,

Giebichenstein, Burgstraße Nr. 12.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Nesse's Restaurant, Poststr.

Sonnabend den 24. Januar Abends von 6 Uhr **Pökelknochen** u. Sauerkohl.

Sachsenburg.

Wer gerne geht recht weit spazieren
Und thut nicht gleich an die Beine frieren,
Der geh' an Sonntag zur „Sachsenburg" heraus,
Da giebt's einen guten Kaffee und Kräftelschmaus.
An Unterhaltungsmusik ist bestens gedacht,
Die Zimmer sind recht warm gemacht.

Rathskeller Halle a/S.

Heute **Sonnabend** und morgen **Sonntag** großes **Frei-Concert** durch's **Orchestrion.**

NB. Heute Sonnabend Abend Kartoffelpuffer.

Hohenthurm.

Sonntag den 25. Januar ladet zur **Schlittenfahrt** freundlichst ein

W. Weber.

Zu dem am 1. Februar im **Gasthof zur grünen Tanne** in **Lebendorf** stattfindenden

Maskenball

ladet ergebenst ein **C. Peter.**

Bürgerverein für städt. Interessen.

Sonnabend Abends 8 Uhr **Sitzung** im **„Kühlen Brunnen".**

Tages-Ordnung

unter Anderm Ertheilung der Decharge pro 1879.

Techniker-Verein.

Sonnabend d. 24. Januar Abds. 8 Uhr **„Gold. Löwe".** — **Vortrag:** Ueber die Eisen- und Stahlfabrikation.

Der Vorstand.

Sing-Academie.

Sonnabend den 24. Januar Nachmittags 4 Uhr **Probe** für **Chor** im Saale der Volksschule, Orchester 1/3 3 Uhr.

Der Vorstand.

Im Saale des „Kronprinzen".

Sonnabend d. 24. Januar 1880 Abends 8 Uhr

16. Concert des Orchestermusikvereins.

Gade, Symphonie Cmoll. — Mozart, Ouv. Entführung. — Meyerbeer, Krönungsmarsch a. d. Prophet. — Rossini, Ouv. diebische Elster.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800124028/fragment/page=0004